

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

"Aus den Tannen" Fernsprecher
No 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklameseite 45 Goldpfennige. Bei Abnahme der Zeitung besolgt höherer Gewalt od. Betriebsänderung bleibt kein Anspruch auf Lieferung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 169

Altensteig, Samstag den 23. Juli

1927

Zur Lage.

Wir standen eine Woche unter dem Eindruck der Ereignisse in Wien, wo am Freitag und Samstag der Vorworte eine Revolution zum Ausbruch kam, die schwere Blutopfer forderte. Bisher sind 100 Tote und gegen 1000 Verletzte bekannt gegeben worden. Der Freispruch in dem Schattendorfer Mordprozess soll den Anlaß zu Demonstrationen in Wien gegeben haben. Aber aus der Demonstration wurde unter Beteiligung des Großstadtpöbels und linksradikaler Kreise ein Krawall, dem der Justizpalast zum Opfer fiel, der eine Beschädigung zahlreicher Gebäude mit sich brachte und zuletzt in Rauben und Plündern ausartete. Der Freispruch in dem genannten Prozess war aber keine Entschuldigung welfremder Juristen, sondern ein Spruch von Laienrichtern, die übrigens auch kleinen Leuten und Arbeitern entnommen waren. Die Ursache zu dem Prozess war der Zusammenstoß zwischen den nationalen Frontkämpfern und dem republikanischen Schuhbund, wobei ein Arbeiter und ein Kind getötet wurden. Der Freispruch erscheint zweifellos ansehbar, aber daraus eine Revolution zu machen, war ein Verbrechen. Neben dem Großstadtpöbel scheinen kommunistische Zellen innerhalb der ziemlich radikal eingestellten Wiener Sozialdemokratie die Träger des Krawalls gewesen zu sein. Die Unternehmung und damit die politische Abrechnung muß darüber nähere Aufklärung bringen. Die Wiener Sozialdemokratie, die ja im Bundesland Wien regiert, hatte die Massen nicht mehr in der Hand. Deshalb proklamierte sie den Generalstreik, hat aber nach dreitägiger Dauer auch den Verlehrsstreik bedingungslos abgebrochen, weil andere Bundesländer sich nicht unter das rote Joch beugen. Der wirtschaftliche Schaden ist ohnehin groß und der Fremdeverkehr wird darunter zu leiden haben. Daß die europäischen Mächte einer politischen Machtprobe der Sozialdemokraten nicht nur zusehen würden, das ging deutlich aus dem Verhalten Italiens hervor, das sogleich die Grenzen sperrte ließ. Die Länder Tirol, Salzburg, Kärnten und wahrscheinlich auch Vorarlberg würden ihre eigenen Wege gehen, wenn man in Wien die Diktatur des Proletariats errichtet hätte. Das ist deutlich geworden nach dem blutigen Ereignis, und wenn nun die politische Auseinandersetzung im Wiener Nationalrat erfolgt, wird es sich auch zeigen müssen, ob die Wiener Arbeiterwehr weiter bestehen kann.

Die Stadt Wien hat aus dem sozialdemokratischen Schuhbund eine Gemeindefeldwache von 2000 Mann gebildet, und sie ist mit Revolvern bewaffnet. Die Auffassung der Regierung Seipel ist, daß diese Aufstellung ungeheuerlich sei, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung in Wien der staatlichen Polizei allein, und wenn es nicht genügen sollte, dem Militär zusteht. In den christlich-sozialen Kreisen Wiens beifügt man, daß der Zweck dieser Gemeindefeldwache darauf hinausläuft, auf Umwegen das Proletariat zu bewaffnen. In der kommenden Woche werden im Gemeinderat in Wien und im Nationalrat gerade hierüber erste Worte gesprochen werden. Nachdem zeitig bekannt wurde, daß das Schattendorfer Urteil nur ein Vorwand zum Losschlagen für die Linksradikalen war, hat es überrascht, daß der Bundesgeneral des Reichsbanners, Höring, in einem Aufruf die österreichische Regierung für das Unheil verantwortlich machte. Die Reichsregierung hat Höring die verdiente Zurechtweisung erteilt, und das Reichsbanner wird sich bemühen müssen, zu zeigen, daß es eine überparteiliche, neutrale politische Organisation zum Schutze der Republik ist.

Gegenüber den Wiener Ereignissen in Wien konnte man in Deutschland wiederholt hören, daß derartige Dinge bei uns nicht passieren könnten. Und wenn man hierzu den Anschlußgedanken in Beziehung setzte, so war dies unrichtig. Auch bei uns sind noch keine 10 Jahre vergangen, wo es in den Großstädten Blutergießungen gab, und die regelmäßigen blutigen Zusammenstöße politischer Verbände in Berlin und anderen Städten deuten darauf hin, daß unter der Decke ein gefährliches Feuer schwelt. Pflicht der Reichsregierung ist, Vorkehrungen zu treffen und jede Unruhe mit scharfen Maßregeln zu unterdrücken; die politischen Organisationen auf den Weg der Duldung und der Auseinandersetzung ohne Gewalt zu drängen. Diese eine Lehre hat uns Wien zu geben. Mit Putsch, Krawallen und Revolutionen verbessern wir weder die Lage des Ganzen, noch die des Einzelnen. Wer aus den Nachkriegsjahren dies nicht gelernt hat, der muß eben durch die Staatsmacht und Ordnung zur Vernunft gebracht werden. Es ist das herno-

ragendste Merkmal der Demokratie, daß sie persönliche Freiheit sichert und gerade deshalb muß jede Gewalttat und jede Vergewaltigung anderer Ueberzeugung unterbunden werden.

In der deutschen Innenpolitik hat die Veröffentlichung des neuen Reichsschulgesetzes die Geister entflammt. Es ist kein Zweifel: das Gesetz steht auf dem Boden der Freiheit und gibt den drei Schularten Gemeinschaftsschule, Bekenntnisschule und bekenntnisfreie Schule freie Bahn im Rahmen des Elternrechts. In Württemberg wird sich auch durch das neue Gesetz am Schulwesen kaum etwas ändern. Anders in Baden und Hessen, wo die Simultanschule gesetzlich verankert ist und der Wille der Erziehungsberechtigten eine gewisse Einschränkung erhalten hat. Man ist in Baden mit der Gemeinschaftserziehung im allgemeinen zufrieden und wünscht die Erhaltung der Simultanschule. Das neue Reichsgesetz gibt dazu eine Frist von fünf Jahren, hernach soll nach dem neuen Gesetz verfahren werden. Und da ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das badi-sche Zentrum die Konsequenzen aus dem neuen Schulgesetz zieht und die Errichtung von Bekenntnisschulen fordert. Vom Standpunkt der liberalen Schulpolitik aus, wird man das Gesetz somit als ungenügend ansehen, wird herauslesen, daß die Gemeinschaftsschule in den Hintergrund gedrängt wird. In der praktischen Auswirkung aber wird die konfessionelle Spaltung des deutschen Volkes nicht oerwünscht werden können, auch nicht durch die Gemeinschaftsschule. Der Reichstag wird sich im September mit dem neuen Gesetz beschäftigen. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Schulfrage endlich aus der Welt geschafft wird und damit die Anstrengungen der Verfassung von Weimar.

Außenpolitisch hat man sich in Berlin in dieser Woche wiederholt mit den Verleumdungen Deutschlands durch den belgischen Kriegsminister befaßt. Noten gingen hin und her. Broquerie hat in Deutscherbeise gemacht aus innerpolitischen Gründen. Ihm wurde von den belgischen Nationalisten in den letzten Kriegsjahren vorgeworfen, daß er Landesverrat zugunsten der Zentralmächte übe. Nun sucht er sein ihm durch Zufall überkommenes Ministeramt zu festigen, und er bleibt bei seinen Lügen über Rüstungen der Reichswehr, obwohl die Reichsregierung den gegenteiligen Nachweis erbracht und bei der belgischen Regierung Verwahrung einlegte. Der Mann ist damit gerichtet.

In jahrelangen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Japan ist es nun gelungen, einen Handelsvertrag abzuschließen. Damit endet der vertraglose Zustand, der in den Handelsbeziehungen der beiden Länder seit Kriegsende bestand. Die Verhandlungen wurden auf dem Boden der Meistbegünstigung geführt. Der Vertrag gilt auf drei Jahre; gleichzeitig ist das deutsch-japanische Handelsabkommen in Kraft getreten. Man wird diesen Handelsvertrag im besonderen deshalb begrüßen, weil trotz der Konferenzen in Genf und Stockholm und der Industriellenbesprechungen die internationalen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England und Frankreich von Tag zu Tag schwieriger werden, weil bei den Gegnern der Schutzzollgedanke derart überhand nimmt, daß geregelte Handelsbeziehungen fast unmöglich sind. Wenn es gut geht, soll bis Ende August in Paris wenigstens ein längeres Protokoll vereinbart sein.

Der Tod des rumänischen Königs Ferdinand hat deshalb in Deutschland soviel Interesse hervorgerufen, weil es sich um einen Fürsten aus dem Hause einer Nebenlinie der Hohenzollern handelt und weil dessen im zweiten Kriegsjahr verstorbenen Onkel Karl ein warmer Freund Deutschlands war. Ferdinand ist zu sehr unter dem Einfluß seiner Frau, einer Engländerin, und der politischen Opposition Bratianus gestanden, die das Land in den Krieg gegen die Mittelmächte getrieben haben, obwohl Rumänien mit Deutschland einen Freundschaftsvertrag hatte. Das heutige Großrumänien wird nun von einem Kind regiert, die Geschäfte führt ein Regenschattensrat. Der Kronprinz Carol lebt in der Verbannung in Paris. Ob für Rumänien nicht eine Zeit voll innerer Unruhen anbricht, muß die Zukunft lehren.

Unsere Postabonnenten

machen wir darauf aufmerksam, unsere Zeitung alsbald für den Monat August zu bestellen.

Neues vom Tage

Der Konflikt zwischen Reich und Preußen

Berlin, 22. Juli. Ein Vorfall in der gestrigen Reichsrats-sitzung hat den stillen Gegensatz zwischen Preußen und dem Reich wieder einmal offenbar werden lassen. Der preußische Ministerpräsident Braun hat den Vorstoß des Reichsinnenministers gegen den preußischen Reichsratsvertreter scharf zurückgewiesen. Da eine Unternehmung des Reichsrats scheiterte, blieb die Sache unentschieden. Die Berliner Blätter vertreten, soweit sie links stehen, in scharfen Ausführungen den Standpunkt des preußischen Ministerpräsidenten und geben v. Keudell Unrecht. Die volksparteiliche „Tägl. Rundschau“ schreibt dagegen, das preußische Staatsministerium sei der Hauptstich der Widerstände gegen das Reichskabinett, und diese Widerstände seien in erster Linie rein parteipolitischer Natur.

Der Aufruf des Oberpräsidenten Höring

Berlin, 22. Juli. Der Vorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Oberpräsident Höring, hat in diesen Tagen einen Aufruf veröffentlicht, der sich mit den letzten Ereignissen in Wien befaßt. Der Aufruf enthält scharfe und beleidigende Angriffe gegen österreichische Behörden und gegen die österreichische Regierung selbst. Die Reichsregierung sieht sich veranlaßt, ihrem lebhaften Bedauern über diesen Aufruf Ausdruck zu geben, der geeignet ist, die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich zu trüben.

Barnes über die Kriegsschuldfrage

Berlin, 22. Juli. Donnerstag abend fand im Edenhotel auf Einladung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände ein Abend zu Ehren der Anwesenheit des amerikanischen Professors Barnes statt. Dieser betonte, daß seit seinem letzten Aufenthalt in Berlin sich auf dem Gebiet der Kriegsschuldfrage nichts geändert habe, daß vielmehr die inzwischen veröffentlichten Dokumente nur den Beweis für die Richtigkeit des von ihm vertretenen Standpunktes erbracht hätten. Als Ergebnis seiner Forschungen stellte Professor Barnes fest, daß man drei Staaten, nämlich Serbien, Rußland und Frankreich eine gewisse Schuld am Kriege nachweisen könne, während England jedenfalls nichts zur Verhinderung des Krieges getan habe.

Der deutsche Angriff auf den Dauerflugweltrekord

Dessau, 22. April. Die einem Dauerflug in Dessau aufgestiegene Junkersmaschine mit den Piloten Loose und Rittitz pendelt zwischen Dessau und Leipzig. Bis in die Mittagsstunde hatte sie bereits 1000 Kilometer glücklich zurückgelegt, obwohl das Regenwetter und Nebel keine freie Sicht gestatten.

Der Reichspostminister über Gebühren-Erhöhung

Berlin, 22. Juli. Im Verwaltungsrat der Reichspost, der heute endgültig über die Gebührenerhöhung Beschluß fassen soll, begründete der Reichspostminister Dr. Schäfer die Gebührenerhöhungsvorlage. Es sei ein ungedeckter Mehrbedarf von 427 Millionen Mark festgestellt, zu dessen Deckung die Erhöhung der Gebühren 208 Millionen erbringen solle, während der Rest von 219 Millionen durch Rationalisierungsmaßnahmen und Heranziehung der Reserven gedeckt werden soll. Außerdem soll für dauernde Anlagen auf dem Wege der Anleihe ein Betrag von 170 Millionen verfügbar gemacht werden. Der Minister betonte dann, daß der Postbetrieb in kaufmännisch-wirtschaftlicher Weise umgestellt worden sei. Die Ausgaben seien heute schon oft über die Grenzen des Vertretbaren hinaus abgedrosselt. Ohne Gebührenerhöhung würden u. a. auch die Mittel zu einer Besoldungserhöhung fehlen. Die Deutsche Reichspost hole mit der Gebührenerhöhung lediglich den Ausgleich an den allgemeinen Preisstand nach.

Trauerfeier für die getöteten Polizeibeamten

Wien, 22. Juli. Donnerstag nachmittag fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung in der Lueger-Gedächtniskirche des Zentralfriedhofs die Trauerfeier für die am vergangenen Freitag getöteten vier Beamten der Polizeidirektion sowie des ebenfalls erschossenen Leutnants des Bundesheeres, Binder, statt. Die Särge waren nebeneinander aufgebahrt und mit zahlreichen Kränzen geschmückt. An der Trauerfeier nahmen u. a. Bundespräsident Hainisch, Bundeskanzler Seipel, Polizeipräsident Schöber, der Heeresminister und die übrigen Mitglieder des Kabinetts teil.

Poincares Jubiläum

Paris, 22. Juli. Zum Jahrestag der „Regierung der nationalen Einheit“ bringen die Rechtsblätter Artikel, in denen sie weniger Freude über den Regierungsantritt Poincares als vielmehr über den Zusammenbruch der Bloc-politik zum Ausdruck bringen. „Echo de Paris“, das Sprachrohr Poincares, erinnert daran, daß Poincare, der mit 27 Jahren Abgeordneter des Moseldepartements wurde, in diesen Tagen auch sein 40jähriges Parlamentsjubiläum feiern wird. Das Blatt richtet an die Blocgruppe eine ernste Warnung, deren Urheberhaft zweifellos auf Poincare selbst zurückgehen dürfte: Der Ministerpräsident sei fest entschlossen, das Gleichgewicht des Haushalts für 1928 mit allen Mitteln gegen etwaige demagogische Anträge zu verteidigen. Außerdem werde Poincare auf keinen Fall einer Umgruppierung seines Kabinetts zustimmen, falls eine derartige Aufforderung an ihn ergehen sollte. Das Finanzministerium des Kabinetts der nationalen Einheit sei noch nicht beendet; es seien noch bedeutsame Stellen zu durchlaufen. „Volonte“ fragt, was denn eigentlich des Ministeriums der nationalen Einheit geleistet habe. Weder auf sozialem noch auf außenpolitischem Gebiet seien Fortschritte zu verzeichnen. Ohne die geduldige und hartnäckige Arbeit Belandts wäre das Locarnowerk unrettbar verloren. Schon zeige sich ein Stillstand in der deutsch-französischen Annäherungspolitik.

König Ferdinands politisches Testament

Bukarest, 22. Juli. Die Blätter veröffentlichen den Text des Briefes, den der König Ferdinand unmittelbar vor seinem Ableben an den Ministerpräsidenten Bratianu gerichtet hat. Der interessanteste Teil des Briefes ist der, worin sich König Ferdinand mit seinem Sohn Carol beschäftigt. Er sagt unter anderem: Ich kann diesen Brief nicht schließen, ohne aus vollem Herzen an meinen teuren Sohn Carol zu denken, dem ich ein glückliches Leben in seinem neuen Schicksal wünsche, das er sich selbst geschaffen hat. Was mich persönlich betrifft, so habe ich, um die Ruhe des Landes nicht zu stören, mir die seelische Genugtuung versagt, meinen Sohn zu sehen. In demselben Gefühl fordere ich, daß er solange nicht zurückkehrt, als die gesetzlichen Instanzen ihm dazu die Erlaubnis nicht erteilen. Es ist notwendig, daß mein Sohn Carol versucht, alle seine treuen Anhänger an den Respekt vor den gesetzlichen Bestimmungen zu erinnern, die auf Grund seines Thronverzichts erlassen worden sind und daß er sich selbst verpflichtet, die Bedingungen einzuhalten, die er aus eigenem Willen auf sich genommen hat.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 23. Juli 1927

Amliches. Uebertragen wurde eine Studientafel an der Latein- und Realschule in Nagold dem Studienrat i. J. N. Traub, zuletzt in Großbottwar, an dem Realprogymnasium und der Realschule in Freudenstadt dem Studienassessor Otto Schöll, an dem Reformrealgymnasium und Oberrealschule in Aalen dem Studienrat Rud. H. Schwarz, an der Realschule in Wübbad dem Studienrat Dr. Schwarz, an der Realschule in Herrenberg dem Studienassessor Friedrich Roth in Ludwigsburg.

Ernannt wurde Oberamtsrichter Dr. Brauer in Neuenbürg zum Amtsgerichtsrat in Neuenbürg.

Das Tübinger Jubiläumprogramm

Sonntag, 24. Juli

- 10.00 Uhr vorm. Festgottesdienst in der Stiftskirche und der kath. Kirche.
11.15 Uhr Feier am Gefallenendenkmal auf der Eberhards Höhe.
8.30 Uhr abend Begrüßungs-Abend für die Ehrengäste in 6.00 Uhr Einweihung der Kinderklinik, Museum.
Erster Festtag, Montag, 25. Juli:
9.00 Uhr Festzug von der Universität zur Stiftskirche,
10.00 Uhr Festakt in der Stiftskirche. Zutritt nur gegen Karte. Verbreitung durch Lautsprecher auf dem Tübinger Marktplatz sowie durch Rundfunk,
2.00 Uhr Festessen im Ritteraal auf dem Schloß, nur gegen Karte,
5.00 Uhr Feier der „Liedertafel“ im Hirschaal,
8.00 Uhr Festvorstellung im Museum: Schillers Räuber,
9.45 Fadelzug der Studentenschaft.
Zweiter Festtag, Dienstag, 26. Juli:
9-11 Uhr Besichtigung von Hochschulinstituten, besonders Gedenkfeier im Stift. Musikalische Morgenfeier im Musikwissenschaftlichen Institut; Reitveranstaltung in der Reithalle,
11.00 Festfrühstücken im Schloßhof,
2-4 Uhr Besichtigung von Hochschulinstituten,
4.00 Uhr Einweihung des Sportplatzes,
4.30 Uhr Wiederholung der Festvorstellung im Museum,
7.00 Sommerfest in der Platanenallee, Zutritt nur gegen Karte, mit Stadtbeleuchtung.

Musikturnschule. Heute Abend 7/9 Uhr zeigt sich die Musikturnschule der Turngemeinde 1848 Würzburg am hiesigen Plage mit Turnern und Turnerinnen. Ein ausgewähltes Programm wird den Besuchern vor Augen geführt, ein Turnen in höchster Vollendung, nicht trodene inhaltlose Formen, sondern lebendig belebte Lebens- und Spielformen, ganz aus dem Leben gegriffen und für das Leben bestimmt, an Geräte, Freiübungen und Spiel. Ein Erfassen und

Durchbildung des ganzen Körpers ist gewährleistet, also ein Gesundbrunnen im wahren Sinne des Wortes. So zeigt sich die Musikturnschule in musterhafter Verfassung, wie uns selbst von Calw aus berichtet wird. Ein zahlreicher Besuch ist der Veranstaltung zu wünschen.

Sonderzug an der Bodensee. Auf den am Sonntag, den 31. Juli früh (Nagold ab 6.38, Anschluß von Altensteig) verkehrenden Verwaltungs-Sonderzug nach Singen, Konstanz, Dampferfahrt nach Friedrichshafen und zurück wird besonders aufmerksam gemacht. Der Zug wird von Gutingen an beschleunigt durchgeführt. In Singen ist Gelegenheit zum Besuch der Hohentwilsfestspiele. In Friedrichshafen Besichtigung der Luftschiffhalle mit dem im Bau begriffenen Amerika-Luftschiff. Jedermann kann die rasche und billige Reisegelegenheit bestens empfohlen werden.

Horb, 20. Juli. Im Zeichen modernsten Verkehrs. Gestern konnte man den Einbau eines Kurpunktes im Ban-Institut Weil und Co. in der Schillerstraße beobachten. Die Anlage verfügt über eine Antenne von über 100 Metern und ist bis zum Anwesen von Schlosser Maurer gezogen. Der Kurpunkt vermittelt bereits vormittags halb 10 Uhr die neuesten Börsenberichte.

Stuttgart, 22. Juli. (Zur Eröffnung des ersten Reichsbahnhotels.) Aus Anlaß der am Samstag stattfindenden Eröffnung des Reichsbahnhotels Stuttgart, des ersten in ganz Deutschland, das der Reichsbahn gehört und in einen Bahnhof eingebaut ist, sowie der Eröffnung der übrigen neuen Betriebsräume des Hauptbahnhofs fand am Donnerstag eine Presseführung statt, bei der die technischen Referenten der Reichsbahn nähere Erläuterungen gaben. Der zur Eröffnung kommende neue Bantel enthält 1. den letzten Teil der Kopfbahnsteigehalle, 2. die weiteren Wartehalle 3/4. Klasse und 1/2. Klasse, 3. eine weitere Schalterhalle mit 16 Schaltern und einen Zeitungsstand mit Ausgang nach der Lautenschlagerstraße, 4. das Reichsbahnhof, 5. zwei Väden, 6. einen Postraum (Briefe, Versendungen, Telegramme, Fernsprecher; keine Pakete) und 7. weitere Nebenräume für den Wirtschaftsbetrieb des Bahnhofs. Die Gesamtlänge des Kopfbahnsteigs beträgt nunmehr 160 Meter. Die ersten vier Bahnsteige werden erst nach Fertigstellung der Gleise im Sommer 1928 eröffnet werden. Das Reichsbahnhof, erreichbar vom Kopfbahnsteig, ist mit allen Bequemlichkeiten, ausgestattet und enthält 125 Zimmer, 1- und 2-bettig, mit und ohne Bad, Salons, fließendem kaltem und warmem Wasser, Reichsfernsprecher, Signaleinrichtung in jedem Zimmer, Aufzüge, Konferenzzimmer und Autogaragen. Das Hotel als Hotel garni betrieben wird, ist kein Speisesaal, sondern nur ein Frühstückszimmer vorhanden, außerdem Les- und Schreib-, sowie ein Konferenzzimmer. Diners und Supers, sowie Speisen a la Carte können in der gut geleiteten Bahnhofs-Kafeteria oder im erstklassig eingerichteten Speisesaal des 60 Meter hohen Bahnhofs turms eingenommen werden, in dem sich auch ein modernes Cafe und Weinrestaurant — täglich Konzert — befindet. Das Reichsbahnhof wird bei bürgerlichen Preisen von 20.000, dem langjährigen Pächter des Kurhauses und Badhotels in Bad Salzschlitz geleitet.

Tödlicher Unfall. Am Mittwoch nachmittag fiel im Hof des Elektrizitätswerks in Münster von einem 17 Fuß hohen Turm ein Arbeiter herunter und traf einen 21jährigen Monteur an den Kopf. Er wurde hierdurch so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus Cannstatt den erlittenen Verletzungen erlag.

Beileid der württ. Regierung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württ. Regierung hat anlässlich des Todes des heftigen Ministers von Brentano dem heftigen Gesamtministerium ihr wärmstes Beileid ausgesprochen.

Zwangsentziehung für den neuen Exerzierplatz. Durch Verordnung des Staatsministeriums ist die Reichsheeresverwaltung ermächtigt worden, die zur Herstellung eines Exerzierplatzes nach dem Plan des Wehrkreisverwaltungsamts V erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücken auf den Markungen Stuttgart-Cannstatt, Zuffenhausen, Münster und Zagenhausen im Wege der Zwangsentziehung zu erwerben.

Aus dem Gemeinderat. Der Gemeinderat verhandelte in seiner letzten Sitzung über den Antrag der Technischen Abteilung auf Erhöhung der Straßenbahntarife. Nach dem Antrag sollte die Mindestgebühr für Fahrkarte von 10 auf 15 Pfennig erhöht und außerdem für mehr als 12 Teilstrecken eine weitere Preiskategorie zu 30 Pfennig eingeführt werden. Auch Wochenkarten und Zeitkarten sollten eine Erhöhung erfahren. Nach längerer Aussprache wurde die Angelegenheit an die Technische Abteilung zurückverwiesen. Beschlossen wurde die Einführung eines Tarifzahlungssystems für elektrische Apparate.

Tübingen, 22. Juli. (Ein neues Studentenlied.) Anlässlich des Festkommers der Tübinger Korps bei der 450-jährigen Jubelfeier der Universität Tübingen am 23. Juli und des allgemeinen Universitätsjubiläum-Frühstücken auf dem Schloß wird das neugeschaffene volkstümliche Studentenlied „Tübingen“ (Trotzig steht die Burg und schaut), gedichtet von dem ehemaligen Studenten C. F. Hahn-Dortmund und komponiert von Joseph Schwinn-Leipzig zum erstenmal vor der großen Öffentlichkeit gesungen.

Friedrichshafen, 22. Juli. (Beim Rudern ertrunken.) Ein mit fünf Damen, die sich in der Nähe von Lindau in der Sommerfrische befanden, besetztes Ruderboot kam auf der Höhe von Bad Schachen zum Kentern, als zwei der Damen die Stiche wechseln wollten. Dabei schlug das Boot um. Die Opernsängerin Volkmar und die Gattin des Opernsängers Werf. beide aus Breslau, sind dabei ertrunken.

Keutlingen, 22. Juli. (Tragischer Tod.) Im Schalterraum der Kraftzentrale der Firma Ulrich Gminder G. m. b. H. ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der seit 1914 bei der Firma in Arbeit stehende Maurer W. Schweikert von Kirchentellinsfurt kam mit einer in über zwei Meter Höhe befindlichen Leitung mit 525 Volt in Berührung. Man fand den Bedauernswerten mit der Kopfhaut an der Sammelschiene angeklebtem vor.

Fichtenberg O. A. Gaildorf, 22. Juli. (Wolkenbruch und Bräuneneinsturz.) Am letzten Sonntag fiel im Gattenzainbach ein Wolkenbruch, sodaß der Gattenzainbach ganz plötzlich seine Ufer überschwemmte und und zu einem reißenden Strom anschwellte. Die gewölbte Steinbrücke in der Nähe der Sägmühle Friz wurde von den Fluten vollständig weggerissen.

Ferlachshofen O. A. Veutkirch, 22. Juli. (Verschüttet.) Der 26 Jahre alte August Graf und der 18 Jahre alte Matthias Riedle wurden bei Arbeiten in der Kiesgrube, als sie neben einem Riesfahrwerk standen, plötzlich von herabstürzenden Sand- und Gesteinsmassen überrastet und verschüttet. Die Pferde, die die Gefahr witterten, rissen rechtzeitig ab und sprangen davon. Der Rieswagen wurde zertrümmert. Der 26jährige August Graf wurde völlig verschüttet, Riedle dagegen bis zur Brusthöhe zugebedet. Während letzterer bald befreit werden konnte, gelang es erst nach zweistündiger, mühsamer Arbeit von 26 Mann den durch die Gesteinsmassen völlig erdrückten Graf tot zu bergen.

Birenbach O. A. Göppingen, 22. Juli. (Brand.) Gestern abend brannte die Feldscheuer des Landwirts Hedenmaier, zum größten Teil gefüllt mit Heu und Stroh, bis auf den Grund nieder.

Seckirch O. A. Riedlingen, 22. Juli. (Brand.) Am Mittwoch nachmittag brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen der Witwe Geprags Feuer aus. Trotdem viele Leute auf dem Felde beschäftigt waren, war die Feuerwehr sehr rasch zur Stelle und hat das Feuer erfolgreich bekämpft. Das Vieh konnte gerettet werden. Dem Feuer ist das gesamte Anwesen zum Opfer gefallen. Als Entstehungsursache wird Kurzschluß vermutet.

Mähringen O. A. Ulm, 22. Juli. (Nicht Mord, sondern Selbstmord.) Zu der Nachricht über einen von der Bäuerin Frank an ihrer Schwiegermutter angeblich verübten Mord wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Nach dem Ergebnis der amtlichen Erhebungen hat der Verdacht, die Bäuerin Frank in Mähringen habe ihre Schwiegermutter erhängt, um sie aus der Welt zu schaffen, sich nicht bestätigt. Vielmehr ist festgestellt worden, daß die 71 Jahre alte Schwiegermutter sich selbst durch Erhängen in ihrem Bett das Leben genommen hat.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafenurteile im Stuttgarter Kommunistenprozeß

Stuttgart, 21. Juli. Am Schluß der Dienstag-Sitzung erließ Reichsanwalt Reumann das Wort. Die Reichsanwaltschaft habe trotz aller Hemmnisse, die in diesem Prozesse von der Kommunistischen Partei bereitet worden seien, alles getan, um die Wahrheit zu finden. Die Zeugenbeeinflussung und die Einwirkung auf die Angeklagten, daß sie keine Belastung vornehmen sollten, sei eine ungläubliche Annahme. Reichsanwalt Reumann besprach dann die Strafenurteile der Angeklagten und kam zu folgenden Strafanträgen: Gegen Baifhardt wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Teilnahme an dem Bombenanschlag (versuchter Mord) und Beihilfe zum erschweren Todschlag 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Gegen Stegmaier wegen Verbrechens gegen das Republikshut- und Sprengstoffgesetz und versuchten Mordes 8 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe. Gegen Groß wegen der gleichen Straftaten wie Stegmaier zu der gleichen Strafe. Gegen Stauk, dessen Jugend in Berücksichtigung gezogen werden müsse, ebenfalls wegen der gleichen Straftaten wie Groß und Stegmaier 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe. Gegen Gökeler wegen Verbrechens gegen § 234 (erschwerter Todschlag) die gesetzliche Mindeststrafe von 10 Jahren Zuchthaus, wegen versuchten Mordes 5 Jahre Zuchthaus, die in eine Gesamtsstrafe von 13 Jahren Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe zusammenzusetzen seien. Gegen Klöpfer wegen der gleichen Straftaten wie Stegmaier 3 Jahre Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe. Gegen Humle wegen seiner Beteiligung an der Erhebung des Kriminalbeamten und wegen Beihilfe zum erschweren Todschlag 3 Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe. Gegen Fros komme die Amnestie in Anwendung, weil keine höhere als zweijährige Freiheitsstrafe in Betracht kommt. Das gleiche gelte für Kuoff, bei dem die Reichsanwaltschaft beantragte, neben der Einstellung des Verfahrens auch den Haftbefehl aufzuheben. Bei Deyerle und Kuhnle beantragt der Reichsanwalt ebenfalls Einstellung des Verfahrens, weil nicht mit genügender Sicherheit eine strafbare Handlung nachzuweisen sei. Gegen Daniel wegen Verbrechens gegen das Republikshutgesetz, Urkundenfälschung und Bestätigung zwei Jahre acht Monate Festung und 200 Mark Geldstrafe. Die Untersuchungsakten wird meist voll angerechnet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kommunistischer Protest gegen die Verhaftung Pichs. Der österreichischen Gesellschaft ist nach einer Reduktion der B. J. von den Berliner Kommunisten eine Protestresolution gegen die Verhaftung des preußischen Landtagsabgeordneten Pich überhandt worden.

Verhaftung eines Kommunisten in Wien. Das Mitglied der Kommunistischen Partei, Copelnik, das bei der Verhaftung auf dem Zentralriedhof eine Anrede gehalten hat, wurde wegen des hochverräterischen Inhalts seiner Rede und verschiedener Schriftstücke, die man bei ihm vorfand, zunächst in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Die Opfer der Wiener Kollzei. Die Polizeidirektion hat infolge Beurteilungen erst jetzt die Zahl der Opfer feststellen können. Danach sind drei Sicherheitswachleute und ein Kriminalbeamter getötet worden, weiter sind 423 Kriminalbeamte verletzt worden. Sie liegen im Spital, 58 davon sind sehr schwer, 202 schwer verunndet.



Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 21. und 22. Juli

	Geld	Brief	Geld	Brief
London (1 Pfund Sterling)	20.414	20.454	20.406	20.445
New York (1 Dollar)	2.2055	4.2135	5.2035	4.2115
Amsterdam (100 Gulden)	108.50	108.84	108.43	108.77
Napoli (100 Lire)	22.87	22.91	22.88	22.92
Paris (100 Francs)	16.46	16.50	16.45	16.49
Wien (100 Franken)	80.975	81.135	80.93	81.09
Lissabon (100 Escudos)	59.17	59.29	59.16	59.28

Wirtschaft

Börsen. Das Börsengeschäft war in dieser Woche überwiegend schwach. In fast allen Märkten herrschte sommerliche Geschäftslage. Die Umsätze waren überaus gering und vom Publikum kaum nennenswerte Ordres kamen vor. Die Kursrückgänge an der Börse erstreckten sich gleichmäßig auf alle Gebiete. Sonderbewegungen waren kaum zu beachten und ebenfalls nirgend Kursrückgängen. Am Anleihenmarkt war das Geschäft gleichfalls mäßig und leicht nachlassend.

Geldmarkt. Der Geldmarkt zeigt seit langer Zeit eine kräftige Entspannung für Tagesgeld, während Monatsgeld nach wie vor knapp und hart gefragt ist. Die Geldgeber sind hier zurückhaltend, so daß Umsätze kaum zustande kamen. Tagesgeld kostete 8 bis 8,5, Monatsgeld 7,25-9 Prozent. Die Geldverförmung zum letzten Medio war nicht allzu schmerzhaft. In einzelnen Tonen erwartet man schon wieder Umsätzeabschlüssen. Eine gewisse Entspannung bereitet es, daß der Geldzufluß aus den Auslandsanleihen nicht so rasch eintrat, wie man es erwartete. Die seitens des Reichsbankpräsidenten der Landwirtschaft, aber auch die Anträge von Industrie und Handel sind anhaltend hart. Die Reichseinnahmen haben im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahrs 1927 das Einnahmefloß nicht voll erreicht. Der Gesamtumsatz von 7,75 Milliarden M im Reichsbankausgabenplan läßt an Einnahmen im ersten Vierteljahr 1,926 Milliarden M verzeichnen. Es fehlen somit noch 11 Milliarden M.

Produktenmarkt. An den Getreidemärkten herrschte geringe Annehmungslosigkeit. Infolge des bevorstehenden Erntes am stärksten Angebot von alter Ware heraus. Auch in Wintergerste ist das Angebot für neue Ware reichlicher geworden. In der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Heu und Stroh mit 7,5 bzw. 4,5 M pro Doppelzentner unverändert.

Warenmarkt. Die Besserung der Wirtschaftslage hat im zweiten Vierteljahr im Großen und Ganzen, wenn auch nicht überall gleichmäßig durchgehend, sich fortgesetzt. Die Konjunktur ist aber überwiegend vom Inlandsmarkt befruchtet, während der Export trotz größter Anstrengungen zurückgeht. Dies zeigt an den deutlichen wieder die starke Passivität der deutschen Außenhandelsbilanz für Juni. Die Großhandelsindex ist von 137,1 um 0,2 Prozent auf 137,4 gestiegen.

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 22. Juli. Nachdem der Vormittagsverkehr ohne jede Anregungen fast vollkommen geschäftlos verlaufen war, hatte sich vorbörslich ganz überraschend eine Spezialbewegung am Farben- und Alkylablattemarkt eingestellt. Das Geschäft wurde allgemein lebhafter. Man verwies auf die Besserung der Arbeitsmarktlage. Anleihen rubia, Ausländer uneinheitlich, Pfandbriefe kaum verändert. Am Devisenmarkt hat sich die Mark im Verlaufe etwas befestigt, auch Ostland und Spanien erholt. Der Geldmarkt zeigte für Tagesgeld eine weitere Erleichterung (6-8 Prozent und darunter). Der Privatdiskont konnte auf 5,875 Prozent ermäßigt werden.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 22. Juli. Weizen märk. 204-203, Roggen märk. 251-253, Gerste neu 196-202, Hafer märk. 259 bis 266, Mais prompt Berlin 187-188, Weizenmehl 35,5-37,5, Roggenmehl 33,5-35,5, Weizenkleie 13,75, Roggen 15,25.

Märkte

Münchener Butter- und Käsebörsen in Rempen. Butter 146-152, Durchschnittspreis 149 einschl. Ueberpreis. Tendenz rubig; Weiskäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware 24-27, Marktlage rubig, Hagauer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 107-117. Marktlage gut.

Lezte Nachrichten.

Absturz eines Flugzeuges.

Berlin, 22. Juli. In der Nähe von Rudow stürzte heute nachmittags ein Sportflugzeug aus großer Höhe ab. Die beiden Piloten konnten nur als Leichen geborgen werden. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Ueber die Ursache des Unglücks ist nichts bekannt.

Flugzeugabsturz bei Berlin.

Berlin, 23. Juli. Die beiden in Rudow bei Berlin verunglückten Flieger sind der Pilot Mühlhahn und sein Begleiter Wedekind. Bei dem Anprall auf den Boden explodierte der Benzintank. Durch den gewaltigen Luftdruck, den die Explosion hervorrief, wurde der mehrere Zentner schwere Motor noch etwa 80 Meter weit in ein Kartoffelfeld geschleudert. Hohe Stidflammen schlugen empor. Besatzten und Bewohner der benachbarten Häuser eilten sofort zu der Unfallstelle. Auch die Feuerwehr aus Rudow war bald zur Stelle. Bevor man aber an das brennende Flugzeug herantreten konnte, mußte man erst den Tank ausbrennen lassen. Es konnten nur noch die verkohlten

Leichtteile der beiden Flieger geborgen werden. Die genauen Ursachen des Unglücks konnten noch nicht festgestellt werden. Bei dem Apparat handelt es sich um ein Flugzeug neuester Konstruktion.

Schweres Unwetter im Kreise Cleve.

Köln, 28. Juli. Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, wurde gestern der nordwestliche Teil des Kreises Cleve von einem schweren Unwetter heimgesucht. Ungeheure Sandmassen wurden von den Wylter Bergen herabgespült. Die ganze Gegend gleicht einem See. Ein abschließendes Urteil ist unmöglich, da die Nimwegener Schleusen geschlossen sind. Der gesamten Landwirtschaft ist außerordentlicher Schaden entstanden.

Weitere Leichenfunde im Elbtale.

Berlin, 23. Juli. In Berggieshübel hat man wiederum zwei Leichen unter den Schuttmassen entdeckt, darunter die eines 15jährigen Mädchens. Trotzdem die Suche nach den Verunglückten mit fieberhaftem Eifer betrieben wird, werden immer noch 10 Personen vermißt.

Der Fall Hörjüng.

Berlin, 23. 7. Das preussische Kabinett wird laut „Berliner Tagblatt“ anfangs nächster Woche zusammentreten und sich dann auch mit dem Aufruf beschäftigen, welchen Oberpräsident Hörjüng in seiner Eigenschaft als Reichsbahnvorstand zu den Wiener Vorkommnissen erlassen hat.

Zwei Dörfer durch eine Windhose zerstört.

Berlin, 23. Juli. Eine starke Windhose richtete gestern in den Orten Siregda u. Hohenroda bei Eisenach innerhalb 2 Minuten große Verwüstungen an. Die Dächer von über 60 Häusern wurden abgehoben. Beim Einsturz eines 43 Meter hohen Schornsteins wurde ein Arbeiter lebensgefährlich verletzt. Mehrere Häuser wurden zertrümmert. 100 Jahre alte Bäume, viele Zentner schwere landwirtschaftliche Maschinen wurden bis 50 Meter weit fortgetragen.

Natürliches Wetter für Sonntag und Montag

Der Einfluß der westlichen Depression nimmt zu und bringt das Barometer in Süddeutschland zum Fallen. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Haug.

Ämtliche Bekanntmachung.

Lehrgang in der Gartenbauerschule in Hohenheim.

Auf 1. Oktober ds. Js. werden in der Gartenbauerschule Hohenheim 30 Schüler zur Unterweisung im Gartenbau auf 1 Jahr aufgenommen. Voraussetzung für die Aufnahme ist neben geistiger und körperlicher Befähigung die Zurücklegung des 16. Lebensjahres und der Abschluß der Lehrzeit. Die Bewerber haben sich spätestens bis 10. August schriftlich bei dem Rektorat der landwirtschaftl. Hochschule Hohenheim zu melden. Vorzulegen sind ein Lebenslauf, eine Geburtsurkunde, ein Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis, ein Staatsangehörigkeitsausweis, ein Leumundzeugnis, ein Vermögensnachweis u. die Einwilligungserklärung des Vaters oder des Vormundes.

Das Nähere ist aus dem auf den Rathhäusern aufliegenden Staatsanzeiger vom 18. Juli ds. Js. Nr. 164 zu entnehmen. Nagold, den 20. Juli 1927.

Oberamt:

Dr. Rauneder, stv. Amtmann.

Spielberg

Wald-Verkauf.

Die Erben des Johannes Braun, Chaußewirts, Adente in Egenhausen, verkaufen am Freitag, den 29. Juli ds. Js., nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus in Spielberg im öffentlichen Aufstreich:

Das Grundstück Parz. Nr. 1356 1ha 47 ar 33 qm Nadelwald und Weg im Haidloch, Markung Spielberg.

Die Verkaufsbedingungen können bei der Ratschreiberei käuflich erfahren werden. Der Wald wird von Herrn Waldschütz Brenner in Egenhausen auf Verlangen vorgezeigt. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 20. Juli 1927.

Ratschreiberei.

Nichthalben.

Dankagung.

Allen denen, welche uns bei dem Brandunglück so hilfreich beigestanden haben und für die Erweisung größter Nächstenliebe durch Liebesgaben sagen auf diesem Wege ein herzliches

Bergelts Gott!

Familie Michael Waidelich.

Billiger Sonderzug

nach Singen, Konstanz mit anschließender Dampferfahrt nach Friedrichshafen und zurück — in Friedrichshafen Besichtigung der Luftschiffhalle mit dem im Bau begriffenen Amerika-Luftschiff —

am Samstag, den 31. Juli 1927.

Näheres über Fahrplan, Fahrpreise usw. bei den Bahnhöfen. Schluß des Fahrkartenverkaufs: Mittwoch, den 27. Juli, 17.00 Uhr.

Reichsbahnbetriebsamt Calw.



Einkoch-Apparate

complett, das Stück von Mark 5.— ab

REX-

Conservengläser, Gummiringe und Ersatzteile, Einmachgläser, Honiggläser

empfiehlt in grosser Auswahl

Paul Beck.

Inserate

haben jederzeit besten Erfolg

Altensteig.

Streichholz-Maschinen
Mandelmahl-Maschinen

Mudel-Well- und Schneidemaschinen
Bohnenhobel
Bohnenhobel

empfehlen billigt
Lorenz Luz jr.
Inh. Eugen Beck / Tel. 46

Feinstes
Mohn-Safelöl

per Liter Mk. 1.60
bei Abnahme von 5 und 10 Liter entsprechend billiger

W. Hammann
Zweibrügg.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten braune Box-

Damenstiefel

in Qualität, Nr. 36-42

per Paar früher Mk. 16.- jetzt 9.50

auf Wunsch werden die Stiefel auch schwarz gemacht.

August Seeger, Altensteig

Schuhgeschäft

Tel. 63.

Altensteig.

Von eingetroffenen Sendungen:

Lauffener Früh-Kartoffeln

1 Pfd. 10 Pf. bei 50/100 Pfd. 9 Pf.

Italiener Kartoffeln

1 Pfd. 15 Pf. bei 10/25 Pfd. 14 Pf.

Ägypter Speise-Zwiebeln

1 Pfd. 15 Pf. bei 10/25 Pfd. 14 Pf.

Neues Delikatess-Sauerkraut

1 Pfd. 30 Pf. bei 10 Pfd. 28 Pf. bei

Chr. Burghard jr.

Göttelfingen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der verehrlichen Einspherschaft von Göttelfingen und Umgebung teile ich höflichst mit, daß ich ein

Schuhwarenlager

eingerrichtet habe. Ich werde bestrebt sein, den Ansprüchen der heutigen Zeit zu genügen und meine Kundschaft mit nur reeller Ware zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Carl Finkbeiner,
Schuhmachermeister.



Turnverein Altensteig

Diese Samstag, den 23. Juli, abends 7,9 Uhr findet im „Grünen Saal“ unter Leitung von Turnlehrer Reil ein



Musterturnen der Musterturnschule Würzburg

statt. / Unsere Gäste werden im neuzeitlichen Turnen an Geräte und Fortübungen etc. nur Interessantes bieten.

Zu dieser Veranstaltung wird die ganze Einwohnerschaft, namentlich, besonders aber die Herren Lehrer, Eltern, Erzieher und die sport-treibenden Vereine freundlich eingeladen. Eintritt für Jedermann 50.-

Altensteig.

- Aluminium-Geschirre
- Email-Geschirre
- Gussgeschirre
- Messingpfannen
- Stahlpfannen

empfiehlt in schöner Auswahl

PAUL BECK.

Altensteig.

Hängematten

verschiedene Qualitäten, sowie

- Komplette Turnapparate
- Schweberinge, Trapeze, Schaukeln
- auswechselbar an einem Stück empfiehlt

Karl Kohler jr. Rosenstr.

Altensteig



- Weck-Eindunst-Apparate
- Rex-Eindunst-Apparate
- Weck- und Rex-Eindunst-Gläser
- in sämtlichen Größen

- zu Katalog-Fabrikpreisen
- Gummi-Ringe, Ersatzteile
- Einnachgläser zum Binden
- Einnach-Töpfe grau Steinart
- Gelee- und Honig-Gläser
- empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Burghard jr.

Klavierstimmer

der Pianoforte-Fabrik
F. J. Ackermann, Stuttgart
kommt demnächst hierher und in die Umgegend.
Anmeldungen direkt erbeten.
F. J. Ackermann, Pianoforte-Fabrik, Stuttgart.

Saison-Ausverkauf ab Montag 25. Juli

Weit herabgesetzte Preise

Stoffe aller Art

- Mäntel, Kleider, Blusen
- Westen, Strickjacken
- Pullover, Kinderkleidchen
- Wasch-Anzüge, Schürzen
- Wäsche, Strümpfe
- Vorhänge

Ein Posten schwere wollene gestrickte

Knabenanzüge und gute Herren-Anzugstoffe

sowie **Reste** extrabillig

Chr. Krauss, Altensteig.



Tagold.

Gasthof zum „Löwen“
Sonntag, den 24. Juli 27



Tanzunterhaltung

von 3-12 Uhr

Salon-Orchester Jazz

wozu höflichst einladet
Fr. Kurlenbauer und
Musikmeister Gortschewski.
NB Neue Parkett-Tanzfläche.



APOLLO-SCHUHWAREN

Hauptpreislagen für Damen und Herrn

8.50 10.50 12.50

Seit nahezu 50 Jahren bestbewährtes Fabrikat
Alleinverkauf:

August Seeger, Schuhgeschäft,
Altensteig, Telefon 63.

Holzfüller Geldsuchende!

Wer sucht? einige 1000 Mark bar zu G. Schäfts- u. Bauzwecken auf lg. Zeit zu zeitgem. Zins. Welche Sicherheiten sind vorhanden? Anfragen an S. U. 2298 an die Geschäftsstelle.

Sie machen Ersparnisse beim Einkauf von Sommerstoffen

- Damen-, Backfisch-, Mädchen-Kleidern
- Pullovern, Mänteln, Windjacken
- Knaben-Sommerkleidung
- Vorhänge * Decken

Die Preise hierauf habe ich weit herabgesetzt!

Gustav Wucherer

Altensteig.

Gesucht werden:

- a) Männl. Personen:
- Mehrere Knechte für Landwirtschaft
 - Mehrere Saquard- und Motorfricker
 - 1 gelernt. Zigarrenmacher
 - 1 gelernter Sortierer
 - 2 Küchenburschen
 - 1 junger Mann zum Fleischaustragen
 - 1 junger Müller
 - 2 Sipler
 - 1 Laugholzfuhrmann
 - 1 17-18jähr. Baukschlosser
 - 1 Mechaniker auf Schnitt- und Stanzwerkzeuge.
 - 1 jung. Sattler u. Tapezier
 - 1 25jähriger Huf- u. Wagenschmied (Selbständig.)
- b) Weibl. Personen:
- Mehrere Mägde für Landwirtschaft
 - 1 junge Westmädchen
 - 1 junge Strickerin
 - 1 Spulerin
 - 1 Friseurin
 - 1 Büglerin
 - 1 Zimmermädchen f. Hotel
 - 2 Servierfräulein für Hotel
 - 1 Servierfräulein für Cafe
 - 1 Servierfräulein für Bahnhofrestauration
 - 1 Geschirrspülerin
 - 10 Küchenmädchen
 - 3 Alleinmädchen in die Schweiz
 - 1 Alleinmädchen zu einzelner Dame
 - 19 Alleinmädchen f. Privat
 - 2-3 Hilfsarbeiterinnen für Kammfabrik
 - 1 junges Fräulein zum Mineralwasserverkauf auf dem Bahnsteig

- c) Lehrlinge mit Kost und Wohnung.
- 2 Huf- und Wagenschmied-lehrlinge
 - 1 Schreinerlehrling
 - 1 Kaufmannslehrling ohne Kost- und Wohnung.
 - 1 Elektrolehrling
 - 1 Kammach-lehrling
 - 1 Schneiderlehrling (l. Okt. 1927)
 - 1 Schreinerlehrling
- Näheres zu erfragen beim
Def. Arbeitsnachweis
Bahnhofstraße 626.
Fernsprecher 174.
Calw.

Auf 1. oder 15. Septbr. suche ich ein ordentliches, ehrliches

Mädchen

nicht unter 18-19 Jahren
Angebote an Frau Rektor Fischer, Ditzingen bei Stuttgart.

Kirchliche Nachrichten.

6. S. u. Dr., 24. Juli, Vormittags-Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Matth. 6, 19 bis 34. Vom Sorgen-Lied 322, 323. Nachher Kinder-Gottesdienst. Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
Am Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 24. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, nachmittags 2 Uhr Sonntagsschul-Fest im Egenhauser Wald, abds. 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 27. Juli, abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

